



Die Kinder können jetzt die neue Schule in Lukalazi besuchen.

Foto: Malawihilfe

# Hoffnung in der Not

**HILFSORGANISATION** Die Gelnhäuser Malawihilfe zieht Bilanz und bittet um weitere Spenden

**GELNHAUSEN** (red). Die Vorsitzende des Gelnhäuser Vereins „Malawihilfe“, Brigitte Winter, berichtet über die diesjährige Arbeit des Vereins in dem afrikanischen Land, das besonders hart von einer Hungersnot getroffen wurde. „2,8 Millionen Menschen hungern allein in diesem Land“, schildert sie. „Viele Leute haben von ihrem Land etwas verkauft, damit sie nicht verhungern müssen, Kinder sind bereits gestorben. Die Menschen sind verzweifelt.“

Nach einem ersten Aufruf wurden rund 1000 Euro gespendet. Der Verein hat den Betrag auf 2000 Euro aufgestockt, und die Mitarbeiterin vor Ort, Omega Kaunda, hat davon Mais gekauft. 200 Kinder in zwei Dörfern und zwei Waisenhäusern sowie Alte und Bedürftige profitierten von dieser Hilfe mit einer täglichen Mahlzeit. Im September war der Mais aufgebraucht. Dann sagte der Verein „Hilfe für Malawi“ aus Riedstadt weitere Hilfe gegen die Hungersnot zu.

Im Juni hatte die Gelnhäuser Malawihilfe in einem weiteren Presseaufruf um Spenden für Saatgut gebeten. 1670 Euro wurden gespendet, von denen Gemüse- und Kartoffelsaatgut gekauft werden konnte. „Rund 250 Menschen können sich jetzt von diesen Ernten ernähren. Wir alle hoffen, dass die nächste Maisernte gut ausfällt und die Menschen ab März/April 2017 nicht mehr hungern müssen“, so Brigitte Winter.

Auch das Mikrokreditprogramm des Vereins wurde von dieser Situation betroffen. Frauen, die ein Geschäft mit Hilfe der Mikrokredite bekommen haben, machen keinen Umsatz, weil die

meisten Menschen in den Dörfern kein Geld haben. Aber etliche Teilnehmer aus diesem Kreditprogramm haben Erfolg wie zum Beispiel einer der Kreditnehmer, der nun zwei Milchkühe hat und fünf Rinder als Fleischlieferanten. Diese Familie beschäftigt heute sechs Personen. Die Stiftung Pro Afrika habe jetzt 4500 Euro für ein Nothilfeprojekt zur Verfügung gestellt für Nutztierhaltung. Davon soll für zwei Frauenkooperativen Schweinezucht ermöglicht werden – mit jeweils fünf Ferkeln und den dazu notwendigen Stallungen – ebenso der Kauf von Kälbchen für Familien sowie der Start einer Hühnerzucht.

## Mehrere Unwetter

Sorgen bereitet der Malawihilfe der Bau des zweiten Schulgebäudes in Bala. Zirka ein halbes Jahr war die unwegsame Strecke in das Dorf unpassierbar. Es gab mehrere Unwetter. Seit September kann die Straße wieder benutzt werden. Aber es gibt auch in Malawi Menschen, die Bildung verhindern wollen. So haben es die Gelnhäuser mit dem zweiten Schulgebäude erlebt. „Einige Gegner haben die Bauarbeiter vergraut.“ Doch dank der Intervention des Zweiten Vorsitzenden, Pfarrer Enwood Longwe, konnte das Gebäude fertiggestellt werden.

Es gibt auch weitere positive Nachrichten: Der Verein konnte mit dem Bau einer zweiten Schule in Lukalazi anfangen. Der erste Teil ist fertig. Lehrerzimmer und Rektorenzimmer werden derzeit gebaut. In dieser Gegend hatten die

Schüler bisher einen Schulweg von zehn Kilometern, und der Schulbesuch war sehr schwach wegen schlechter Infrastruktur und großen Entfernungen. Möglich wurde der Bau dieser zweiten Schule mit Hilfe der Christian-Liebig-Stiftung, der Reiner-Meutsch Stiftung „fly&help“, der Georg-Kraus-Stiftung und der Malawihilfe. Die Stiftung „Chance durch Bildung“ ermöglicht zudem den Bau der ersten Lehrerwohnung. „Auch sechs weitere Brunnen konnten gebaut werden, und die Bewohner in diesen Dörfern sind sehr froh, endlich sauberes Wasser in der Nähe zu haben. Somit haben wir bisher 38 Tiefbrunnen gebaut“, so die Bilanz Winters. Der Verein konnte zudem mehr als 12 000 feuerresistente Kiefernbaumsetzlinge, 185 000 Baumsetzlinge und 7000 Obstbäume spenden.

Für 2017 ist wieder sehr viel geplant: Bau von fünf weiteren Brunnen, Aufforstung, Nutztierhaltung, Bau des zweiten Teils der zweiten Schule in Lukalazi. Wegen der dramatischen Situation soll weiterhin Tierhaltung gefördert werden, diesmal mit Zuschuss vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ). Für das Frühjahr 2017 ist ein weiterer Containertransport geplant, für den sehr viele medizinische Verbrauchsartikel eingekauft werden müssen. „Unser Beitrag hat einen großen Unterschied gemacht in Malawi und gibt den Menschen Hoffnung in ihrer Notlage“, so Winter.

**Bankverbindung:** Kreissparkasse Gelnhausen, IBAN: DE24 5075 0094 0008 0100 47. Ansprechpartner: B. Winter, Telefon 06051/66632.